

der Geschäftsordnungskommission des Reichstags auf gemeinsame Anträge zu berufen werden müsse.

Japan und Russland.

Wichtige Nachrichten

Vom Kriegsschauplatz liegen zur Zeit nicht vor. Von den allerhand Betrachtungen und Vermutungen, die in den Blättern auftreten und zum Teil widerrufen werden können, and wollen wir nicht Notiz nehmen. Besonders erwähnenswert dürfte augenblicklich nur sein, daß für die Nachricht von dem neuerlichen japanischen Angriff auf Port Arthur, von der Beschädigung der Kreuzer „Kolob“ und „Novik“ bis heute eine Bestätigung nicht vorliegt.

Ueber das Eis des Baikalsees.

Am 31. März, 1. März, wird berichtet: Heute um 11 Uhr Vormittags fuhr der erste, aus 26 Waggons bestehende Zug in Gegenwart des Ministers über das Eis des Baikalsees.

Von den Fremden.

In Cascho sind angeblich sieben verunachtete Maschinen eingetroffen, welche von den vor Port Arthur versenkten Schiffen gerettet wurden.

Eine Militärbahn in Korea.

Gemäß den Bestimmungen des japanisch-koreanischen Uebernahmungsvertrages hat der japanische Gesandte in Seoul der koreanischen Regierung mitgeteilt, daß der Bau einer militärischen Bahnlinie von Seoul nach Widschu beginnen werde.

Von der patriotischen Begeisterung

der Russen wußten die deutschen Russenblätter viel zu erzählen. Man schwärmte von den „Scharen Freiwilliger“, die sich zum Kriegsdienst in Ostasien dem Jaren zur Verfügung stellten, von den Ergänzungsadressen usw., ganz als ob es sich um deutschen Hurratriotismus handelte.

Im Lande selbst erreicht man allerdings damit (mit der Benennung) nicht, was nicht unerwünscht in den öffentlichen Blättern gedruckt wird, aber die zahlreichen geheimen Wege, auf denen sich die Wahrheit sich verbreitet, lassen sich nicht verzerren.

Wie hat die „Freiwilligen“ einfach kommandiert und mit Gewalt nach Ostasien geschickt. Das Verfahren in der Festung Sveaborg kann dabei als typisch gelten. Die Erlasse der Generalgouverneur zur Parade, nach deren Beibehaltung er in der verammelten Truppe eine Anrede hielt, die unter anderen Umständen geeignet gewesen wäre, den edelsten Patrioten auszuführen.

Das ist die Kriegsbegeisterung der Truppen in Finnland, und ebenso verhält es sich mit derjenigen der Bevölkerung. An der bekannnten im Namen des finnischen Volkes abgegebenen Ergänzungsadresse des Senats an den Kaiser hat nur ein sehr kleiner Teil des Volkes einen Anteil, die Mehrzahl steht ihr gleichgültig gegenüber.

Es sind nicht die unterdrückten Finnen allein, die dem Ausgang des Krieges mit Ungeduld entgegensehen!

Politische Hebersicht.

Kerze und Krankenkassen.

Der preussische Handelsminister Müller hat an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, der sich mit dem „rechtzeitigen Eingreifen der Behörden“ in die Streitigkeiten zwischen Ärzten und Krankenkassen beschäftigt.

Bei den Streitigkeiten in Mülhausen L. Th. und Köln haben die Regierungspräsidenten die Einschaltung weiterer Ärzte erst dann verfügt, nachdem die Kaiser eine Heilung überhaupt keine Ärzte oder wenigstens nicht die erforderliche Zahl gehabt hätten.

war berechtigt, an Stelle des Kassenvorstandes mit dem Vortzen Verhandlungen einzuleiten und Verträge abzuschließen.

Da das Recht der Selbstverwaltung der Kassennmitglieder auf dem Wege der Gesetzgebung nicht genommen werden konnte, macht man jetzt den Versuch, es auf dem Verwaltungswege zu durchföhren.

Es wäre für die Menge recht ersprießlich, wenn sie mit derselben Entschiedenheit und Einmütigkeit, die sie den Kassen gegenüber an den Tag legen, die ihnen dargebotene ministerielle Unterstützung und Parteilnahme ablehnen würden.

Allerhand Wahlmanöver hatten die Gegner noch kurz vor der Stichwahl in Schwere Schalkaloden inszeniert. So wurde plötzlich durch Flugblätter und Zeitungen auf die Behauptung aufgestellt, daß Frau und Tochter unseres Kandidaten, Genossen Hugo, auf Kosten der Stadt Kassel auf dem Landkrankenhaus verpflegt würden.

Vom Herero-Aufstand. Einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein zufolge, ist der Gefreite Emil Fehr aus Popsenau, Kreis Inslerburg, bei einer Melognosierung gefallen.

Weiter wird gemeldet, daß auf dem Gefechtsfelde vom 25. Februar vom Feinde 50 tote gefunden worden seien. An Grobuteh wurden 800 Stück erbeutet.

Die Urnhen in Kamerun. Gouverneur v. Bült kammer telegraphiert aus Kamerun unter dem 29. Februar folgendes: Die Kolonne des Leutnants Ritschmann ist auf der Station Ansanfang ohne Gefecht eingetroffen, von wo die Aufständischen nach Befriedigung der Niederlassung geflohen sind.

Staatsanwalt gegen Schöffengericht. In Hannover hat der Erste Staatsanwalt eine Anordnung erlassen, wonach die unterstellten Amtsanwälte angewiesen werden, gegen alle freisprechenden Urteile der Schöffengerichte Berufung einzulegen.

Jagdhiebe. Das Richt der Öffentlichkeit scherte wieder eine vor dem Kriegengericht der achten Division stattgehabte Verhandlung wider den Unteroffizier Reinhard von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 153 in Alenburg.

Der Bau der städtischen Straßenbahn nach Ostwie. steht nunmehr nahe bevor. Mit den Vorarbeiten, z. B. dem Abholzen alter Bäume auf der Straße am Sandkirchhofe wurde bereits begonnen, da dort eine größere Weiche zur Anlage gelangt.

Zusland.

Eine Schulreform strebt der italienische Unterrichtsminister Orlando an; er hat bereits einen diesbezüglichen Entwurf der Kammer vorgelegt. Das Projekt Orlando zielt zunächst darauf hin, die Zahl der Anstalten einzuschränken.

Partei-Angelegenheiten. Zum Kapitel der Redakteurbehandlung in Preussischen Gesetzschriften ist seit langem wieder einmal ein ernsthafte Beitrag zu berichten. Die enerische Klage eines Wismar in Reichstage mußte allerdings nachgelassen.

Lokales und Provinzielles.

Dreslau, den 3. März 1904.
Genossin Klara Bethin

Spricht Donnerstag, den 10. März, im großen Saale des Gewerkschaftshauses über:
„Der Ruffenkurs in Deutschland“.
Wir machen daher schon jetzt alle Gewerkschaften und Vereine aufmerksam, an diesem Tage keine Versammlungen abhalten zu wollen.

Scheimnisse eines Bäckerbetriebes. Wie brachten kürzlich Unsauberkeiten zur Sprache, die Gegenstand einer Gerichtsverhandlung gegen den Bäckermeister Karl Rosog auf der Schuhbrücke waren. Die Verhandlung wurde f. Zt. vertagt, um den Bäckermeister Prussog als Sachverständigen darüber zu vernehmen, ob es im Betriebe der Dreslauer Bäcker Unus sei, daß sinkende Eier zur Herstellung von Backwaren verwendet werden, ohne das Gebäck ungenießbar zu machen und ob es üblich sei, das man die Semmelstücker jahrelang nicht auswasche.

Sonntagsruhe in den Warenhäusern. Am 9. Februar d. J. erhielt der Chef der Pagarabteilung der Firma Gebr. Barasch Frankenstein einen Strafbefehl über 100 M. deshalb, weil er es geduldet bzw. veranlaßt hatte, daß die Pagarbeiterinnen Sonntags in der freigegebenen Zeit „bestellte Arbeiten“ anfertigten, während nur erlaubt ist, kleine Reparaturen eben gelaufener Waren vorzunehmen.

Der Bau der städtischen Straßenbahn nach Ostwie. steht nunmehr nahe bevor. Mit den Vorarbeiten, z. B. dem Abholzen alter Bäume auf der Straße am Sandkirchhofe wurde bereits begonnen, da dort eine größere Weiche zur Anlage gelangt.

Japan.

Japan, in der Landessprache Nippon genannt, ist ein Inselreich. Es besteht, das im chinesischen Kriege gewonnene Formosa eingeschlossen, aus fünf Hauptinseln und einer großen Menge kleinerer Inseln.

Japan hat ein kontinentales Klima. In Tokio, der Hauptstadt, sinkt das Thermometer zuweilen auf 9 Grad Celsius im Winter und steigt auf 35 Grad Celsius im Sommer.

Die Bevölkerung gehört der mongolischen Rasse an. Die Hautfarbe zeigt alle Übergänge von einem gelblichen Weiß bis zu einem bräunlichen Gelb. In geistiger Beziehung sind die Japaner den begabtesten europäischen Nationen gleichzustellen.

Japan hat eine jetzt anwachsende Industrie. Seine Seidenstoffe sind unübertroffen, die Baumwollindustrie macht große Fortschritte. Die Entwicklung der letzten Jahre hat ein zahlreiches großindustrielles Proletariat und eine wohlhabende Bourgeoisie geschaffen.

Japan hat seit 1890 eine konstitutionelle Verfassung. Der Mikado (Kaiser) hat bedeutende Vorrechte, vor allem die Entscheidung über Ordination und Friedensstärke des Heeres.

Kinderarbeit.

Ein ernstes Kapitel aus dem Erwerbsleben unserer Zeit. Vom 1. Januar 1904 ab unterliegt auch die gewerbliche Beschäftigung eigener und fremder Kinder außerhalb der Fabriken der gesetzlichen Aufsicht.

Das Schulwesen ist alt, aber nicht vollkommen auf der Höhe. Es herrscht jetzt gesetzlicher Schulzwang, trotzdem besuchten Ende 1897 von mehr als sieben Millionen schulpflichtigen Kindern nur gegen 4,800,000 die Schule regelmäßig.

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung. Mittwoch, 2. März 1904, 1 Uhr. Am Bundesratsitz: Niederding. Präsident Graf Ballestrem bringt dem Alterspräsidenten Abg. Winterfeldt-Mienke zum 81. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses dar.

Hierauf wird die zweite Beratung des Justizgesetzes beim Titel „Staatssekretär“ fortgesetzt. Abg. Dr. Müller-Mehring (freis. Volksp.) fragt an, wie es mit dem Privatversicherungsparagrafen stehe und wenn die endgültige Einführung der bedingten Vergütung erfolgen würde.

Staatssekretär Niederding: Mit dem Privatversicherungsparagrafen wird sich der Bundesrat hoffentlich im Laufe des Sommers befassen. Mit der endgültigen Regelung der bedingten Vergütung wird erst vorgegangen werden, wenn eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Zahl der bedingten Vergütungen eingetreten ist.

Abg. Tischer-Dalle (Soz.): Die Justiz, die mit verbundenen Augen ihres Amtes waltete, läßt nun zu häufig die Binde und sieht nach der politischen Parteinachbigkeit und der gesellschaftlichen Stellung eines Angeklagten. Gleiches Recht für alle ist heute in Deutschland eine Fabel.

Unrecht des Landgerichts im Falle der zwangsweisen Vorführung. Der Geheime Regierungsrat Roman kommt in zwei Artikeln im „Tag“ zu der Anschauung, daß bei einem vor Beginn der Verlesung angenommenen Strafverfahren nicht nur zwangsweise Vorführung gestattet sei, sondern auch das Zeugniszwangsverfahren.

Staatssekretär Dr. Niederding: Herr Thiele hat sein verächtliches Erlebnis im wissenschaftlichen Interesse dargestellt. Es wurde vorgelesen in einem vor Beginn der Session beantragten Strafverfahren, wogegen er sich zu kommen, folgte aber doch auf die Androhung der zwangsweisen Vorführung hin.

Abg. Bergmann (fr. Sp.): Der Fall Thiele muß der Geschäftsordnungs-Kommission zur eingehenden Prüfung überwiesen werden. In einer öffentlichen Kammer ist der Uebertreter der Unterbeamten geworden, mit der Festlegung von Gefangenen vorzugehen. Dabei wird der Respekt vor der menschlichen Verblichkeit fast ganz außer acht gelassen.

Abg. Tischer-Dalle (Soz.): Die Justiz, die mit verbundenen Augen ihres Amtes waltete, läßt nun zu häufig die Binde und sieht nach der politischen Parteinachbigkeit und der gesellschaftlichen Stellung eines Angeklagten. Gleiches Recht für alle ist heute in Deutschland eine Fabel.

Staatssekretär Niederding: Die Zahl der Quoten in der Zivilbevölkerung über die ich allen unterrichtet bin, zeigt eine sehr erfreuliche Abnahme. Die vereinbarten Grundzüge über Festlegungen beziehen sich nicht nur auf die Festlegung bei größeren Gefangenentransporten, sondern auf alle Gefangenentransporte.

Abg. Stadthagen (Sozialdemokrat): Obenburg und Preußen liegen zweifellos in Deutschland, und Zeit neun Jahren im Wasser. Im Herzoglichen Krankenhause zu Braunschweig befindet sich ein Kranter, welcher seit neun Jahren im Wasser liegt. Er ist jetzt 29 Jahre alt.

Aus aller Welt.

Sich selbst unschuldig bezichtigt hat ein fast 20-jähriges Dienstmädchen, Marie L., das erst kürzlich aus der Provinz nach Berlin angezogen war und bei einem Schlächtermeister in der Invalidenstrasse Stellung gefunden hatte.

Ein netter Sohn. Von empfindlicher Reibung zeigte das Verhalten des vielfach bekräftigten Arbeiters Albert Langhans, der vor dem Berliner Schöffengericht stand. Am 2. Februar war Langhans vom Schöffengericht wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Ein großer Schläger. In Baugen gab es in der Sonntag-Nacht eine große Schlägerei zwischen Offizieren, Soldaten und Zivilisten. Hauptmann Lindner geriet in einer kleinen Gasse nahe der Kirche mit zwei ihm begegnenden Zivilisten in Streit.

Abgang einer Zuspätkommenden. Vor einer großen Hofkammer machte dieser Tage in Palermo die Zuspätkommende Mary Blond einen Auftritt. Der Ballon flog rasch zu einer beträchtlichen Höhe empor, fiel dann aber plötzlich mit rasender Geschwindigkeit, wie ein aus den Lüften geschleudertes Eisenrohr, auf das Dach eines Hauses im Zentrum der Stadt hinab.

Er jeden Fall, in dem das Recht eines Deutschen verletzt ist, ist der... (Text continues with legal and political commentary)

Rechtsanwalt Hilbert in Mailbox zu einem Verweis und zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden...

Die preussische Gefandordnung verleiht das Reichsrecht... (Text discusses legal matters related to the Reichsrecht)

Weiter müssen wir Beschwerde führen über die Erlebnisse des... (Text continues with a complaint or report)

regung, die Menschenmassen drängten in wildem Strom nach dem... (Text describes a public event or protest)

Die schwarzen Blattern herrschen zur Zeit in Hlensburg... (Text reports on a health issue)

Ein neuer Sauertritt kommt in Berlin zur Anwendung... (Text discusses a medical or scientific development)

Ein vier Jahre alter Lebensretter. In Wilhelmshafen bei... (Text tells a story of a child's survival)

Zwischenzug auf ein Dorf. Die Bewohner des Dorfes... (Text describes a local incident)

Selbstmord einer ganzen Familie. Mittwoch Nachmittag... (Text reports on a tragic family event)

und Sachen rechts.) Genau so liegt die Sache auf dem Gebiete des... (Text discusses labor law and contracts)

Abg. de Witt (Rentier) spricht sich angesichts der Erfolge... (Text contains a speech or report from a representative)

Abg. Jessen (Däne): Ich hatte die Vermutung ausgesprochen... (Text contains another speech or report)

Staatssekretär Nieberding protestiert entschieden dagegen... (Text reports on a government official's protest)

Im Abgeordnetenhaus verhandelt am Mittwoch zunächst der Minister... (Text reports on a session in the parliament)

Ein große Ereignis hat sich, nach Blättermeldungen, der... (Text reports on a significant event)

Unter dem Gemeintitel 'Arbeiterhölle' giebt der bekannte... (Text discusses a book or publication)

Litteratur. Verlag Richard Lipsitz, Leipzig, Langestraße 27, eine Sammlung... (Text lists literary works and publishers)

missionswesen. Das ganze Danks war sich einzig darüber, daß die... (Text discusses social and political issues)

Es handelt sich um einen gewaltigen Vorstoß. Die Agrarier... (Text reports on a political proposal)

Das Herrenhaus giebt am Mittwoch nach längerer Pause eine Sitzung ab... (Text reports on a session in the upper house)

Arbeiterbewegung. Aufregung in Crimmitschau. Aus der Verhandlung gegen... (Text reports on labor movement activities)

Im Gegenstand zu diesem Augen, der den Ausgesprochenen das... (Text discusses a specific case or event)

Bis zum Erscheinen des Flugblattes standen 11 Strafanlagen an... (Text reports on legal proceedings)

Zu den Leuten, welche das Flugblatt wörtlich nahmen, ge... (Text discusses public reaction to a document)

Die Streiks in Oesterreich im Jahre 1903. Das arbeits... (Text reports on strikes in Austria)